

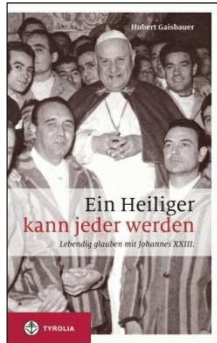
# bücherschau märz 2014



Liebe Leserinnen und Leser!

Wieder ist es soweit – unsere Frühjahrs-Bücherschau 2014 ist fertig. Wir haben aus den vielen Neuerscheinungen Interessantes, Lesenswertes und Unterhaltsames ausgewählt. Wir hoffen, dass auch für Sie etwas dabei ist und freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Buchhandlung!

## Theologie



Hubert Gaisbauer

### **Ein Heiliger kann jeder werden**

Lebendig glauben mit Johannes XXIII.

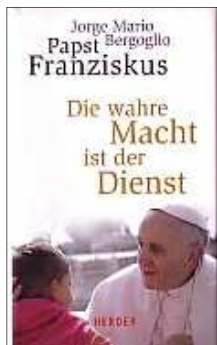
Tyrolia Verlag 2014, 240 Seiten, gebunden, € 20,60

Hubert Gaisbauer hat in seinem ersten Band „*Ruhig und froh lebe ich weiter. Älter werden mit Johannes XXIII.*“ auf sehr kenntnisreiche Weise über das Leben dieses wunderbaren Papstes geschrieben. Der Schwerpunkt lag auf dessen älteren Tagen. Nun folgt – sicher im Hinblick auf seine Heiligsprechung im April – ein zweiter Band: „*Ein Heiliger kann jeder werden*“. Ich kann gleich vorweg nehmen: Es ist ein großartiges Zeugnis, das anrührt und die überaus menschlichen Seiten

des Angelo Giuseppe Roncalli von der Geburt bis zu seinem Tod als Konzilspapst liebenswürdig nachzeichnet. Gaisbauer nimmt die Leserin, den Leser an der Hand und führt durch ein Leben, das über viele Stufen zum „Heiligsein“ reifte. Nach seiner Wahl zum Papst beschreibt dieser sehr bildhaft: „*Mir scheint, ich sei ein leerer Sack, den der Heilige Geist unversehens mit Kraft füllt.*“ (69) „*Heilige sind Briefe aus der Ferne, die einem helfen, die Gegenwart zu lesen und zu erkennen ...*“ (F.Steffensky) – Johannes XXIII. ist ein solcher Brief. Gaisbauer hat zahlreiche Texte aus seinem Geistlichen Tagebuch, aus unzähligen Briefen, kirchlichen Dokumenten und Erinnerungen zusammengestellt. Dies alles und die grafische Gestaltung des Buches – auch der informative Anhang – machen das leicht lesbare Buch zu einer Kostbarkeit.

Was eigens vermerkt sein sollte, ist der persönliche Zugang des Autors zu Johannes XXIII. und zu dessen Privatsekretär Francesco Capovilla, der vor kurzem 99-jährig von Papst Franziskus die Kardinalswürde erhielt. Erscheinungstermin: 31. März 2014

Dr. Hildegard Lorenz, Wien-Batschuns/Dornbirn



Jorge Mario Bergoglio – Papst Franziskus

### **Die wahre Macht ist der Dienst**

Herder Verlag 2014, 429 Seiten, gebunden, € 24,70

Das in diesem Jahr erschienene Buch enthält Texte von Papst Franziskus, die aus seiner Zeit als Erzbischof von Buenos Aires stammen. Sie stehen unter dem programmatischen Titel „Die wahre Macht ist der Dienst“. Der Jesuit Michael Sievernich schrieb dazu eine längere lesenswerte und lesensleitende Einführung.

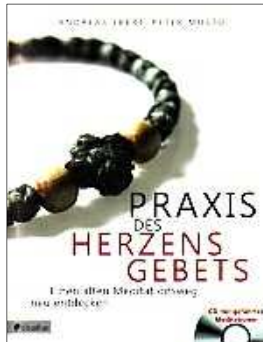
Die gesammelten Texte gehen vor allem zurück auf Predigten, Briefe und Ansprachen. Sie sind von den Herausgebern in drei Kernbereiche gegliedert: Ein

erster Teil umfasst katechetische, pädagogische und marianische Themen. Der zweite Kernbereich orientiert sich am Kirchenjahr und enthält Weihnachts-, Gründonnerstags-, Oster- und Fronleichnamspredigten. Der dritte und letzte Teil enthält Texte, die den Dialog mit der Welt und der Kultur zum Thema haben.

Noch ein Lesehinweis: Der spirituelle Inhalt der vielen hier angeschnittenen Themen erschließt sich nur durch eine meditative Lektüre. Natürlich kann das Buch auch anders gelesen werden: es gibt auch einen Einblick in das Denken und pastorale Handeln des Erzbischofs J. M. Bergoglio von Buenos

Aires und zeigt, wie viele zentrale Themen des Papstes Franziskus bereits dort zu finden sind, etwa die Freude am Evangelium, die Begegnung mit Christus, die Überwindung der Selbstbezogenheit der Kirche oder das Hinausgehen bis an die Ränder.

*Dr. Hans Fink, Feldkirch*



Andreas Ebert, Peter Musto

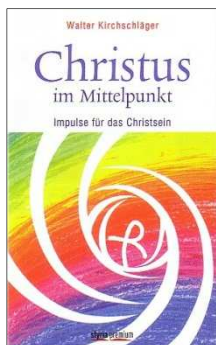
### **Praxis des Herzensgebets**

Einen alten Meditationsweg neu entdecken

Claudius Verlag 2013, Seiten, broschürt, € 20,50

Wer einen christlichen Meditationsweg für sich entdecken möchte, wird in der „Praxis des Herzensgebets“ zehn Wochen lang Schritt für Schritt in sehr einfacher, verständlicher Sprache kompetent und praxisnah begleitet. Die Grundlage ist der sogenannte „Grieser Weg“ - das Jesusgebet nach der Anleitung des Jesuiten Franz Jalics. Von hier aus wird der Zusammenhang mit anderen kontemplativen Wegen, sowie die Geschichte des Herzensgebets verdeutlicht. Am Anfang einer jeden Woche ermutigen die beiden Autoren, sich jeweils neu auf Erfahrungen mit sich selbst, mit der Wirklichkeit, mit der Gegenwart Gottes einzulassen. Sie beginnen bei der Wahrnehmung der Natur mit den Sinnen. Es folgen die Einübung des Sitzens, die Achtsamkeit auf den Atem, die Erfahrung der Hände als ein Tor zum Gebet, das Lauschen auf ein inneres Wort und schließlich das Beten mit dem Namen Jesus Christus. Immer wieder erinnern die Autoren an den Körper: das Herzensgebet ist ein Beten des ganzen Leibes, des ganzen Seins. Die grundlegenden Anleitungen zu den einzelnen Meditationsschritten sind auf der beiliegenden CD anzuhören. Zusätzlich erhält der/die Übende einen täglichen Impuls, der vertiefende Hinweise zur Meditation und zum Herzensgebet gibt. Gerade diese Impulse empfinde ich als sehr wertvoll, weil sie sowohl Erfahrungen als auch Schwierigkeiten und regelmäßig auftauchende Fragen auf dem Weg mit dem kontemplativen Gebet beschreiben und in einen Deutezusammenhang bringen. Für die Kontemplationsgruppe an unserem Meditationszentrum nehme ich immer wieder Impulse aus der „Praxis des Herzensgebets“; die Gruppe erlebt sie als weiterführend und bestärkend. Zehn Wochen sind eine lange Zeit – es lohnt sich aber, hellwach und interessiert dabeizubleiben, wie es der Kontemplation eigen ist.

*Sr. Kristina Wolf, Heilig Kreuz – Zentrum für christliche Meditation und Spiritualität, Frankfurt a.M.*



Walter Kirchschräger

### **Christus im Mittelpunkt**

Impulse für das Christsein

Styria Verlag 2014, 192 Seiten, gebunden, € 19,99

Zum ersten Jahrestag der Wahl von Jorge Mario Bergoglio zum Bischof von Rom bringt Walter Kirchschräger ein sehr lesenswertes Buch heraus, in dem er als überaus fundierter Bibelwissenschaftler, als engagierter Kenner des Konzils und leidenschaftlicher „Liebhaber“ der Kirche über unseren Glaubens nachdenkt. Im Vorwort schreibt er, dass er in den letzten Jahren des „Kirchenwinters“ viele neue Perspektiven und ungewohnte Zugänge zu Jesus Christus als der Mitte des Christentums erarbeitet hat. Vieles davon bündelt er nun und setzt es in Beziehung zum Zweiten Vatikanischen Konzil, zu Johannes XXIII. und vor allem auch zu Franziskus, der in diesem ersten Jahr des „Kirchenfrühlings“ so viele Zeichen der Ermutigung gesetzt hat.

Die Themen spannen sich u.a. über Zeichen der Zeit / Gott zeigt sich in der Geschichte / Kirchlicher Glaube und meine Antwort / Wege meiner Berufung / Missionarische Präsenz in der Welt / Allen alles werden / Aggiornamento und Corragio / Ausgestreckt nach meiner Heimat / Beten ohne Unterlass. Was dieses Buch sehr kostbar macht, ist die klare und sorgfältige biblische Fundierung im Besonderen auf dem Hintergrund paulinischer Theologie, die spirituelle Tiefe und Lebensnähe und

nicht zuletzt seine lebendige und leicht verständliche Sprache. Es ist Walter Kirchschräger für diese Impulse des Christseins zu danken.

Ich habe dieses überaus engagierte Buch mit großem Gewinn gelesen und möchte es sehr empfehlen. Es stärkt die Hoffnung, die wir heute so sehr brauchen. Erscheinungstermin: 31. 3. 2014  
*Dr. Hildegard Lorenz, Wien-Batschuns/Dornbirn*



Reinhold Stecher

**Mit gläubigem Herzen und wachem Geist**

Begegnungen mit Land und Leuten

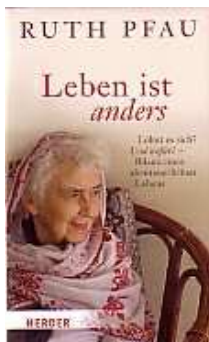
Tyrolia Verlag 2014, 272 Seiten, gebunden, € 24,95

Bischof Reinhold Stecher war weit über das Land hinaus bekannt. Er war nicht nur ein geschätzter Seelsorger, Bischof und Buchautor. Seine Bilder und im Besonderen auch seine Reden sind vielen Menschen immer noch in Erinnerung. In diesem Buch, das im Auftrag der Diözese Innsbruck aus dem Nachlass von Bischof Stecher herausgekommen ist, sind besonders eindruckliche Reden zu den verschiedensten Anlässen gesammelt. Schon der Blick auf das

Inhaltsverzeichnis zeigt, dass Bischof Stecher es verstand, mit allen Menschen ins Gespräch zu kommen. Ob Kindergärtnerinnen, der Alpenverein, die Unternehmerschaft, die Universität oder Bischofskollegen die Zuhörenden waren, Reinhold Stecher fand die richtigen Worte – gemäß der Bitte aus dem Buch der Weisheit - *Mir aber gewähre Gott, nach meiner Einsicht zu sprechen und zu denken* (Weish 7,15). Der Blickwinkel Stechers auf die Probleme der Zeit war geprägt von einem unerschütterlichen Glauben an das Gute im Menschen und von der Überzeugung, in Gott geborgen zu sein. Gleichzeitig war ihm das Gespür für das Einfache gegeben. „Es ist eine Einkehr zum Wesentlichen.“

Wer Bischof Stecher kannte und schätzte, für den oder die sind seine Reden aus dem Nachlass eine sehr interessante und vor allem anregende Lektüre. Ich möchte sie nicht missen!

*Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker*



Ruth Pfau

**Leben ist anders**

Bilanz eines abenteuerlichen Lebens

Herder Verlag 2014, 256 Seiten, gebunden, € 19,50

Ruth Pfau wurde 1929 geboren und ist als Ordensschwester seit mehr als 50 Jahren in Pakistan und den Nachbarländern als Ärztin tätig. Sie hat unzähligen Menschen geholfen, zugehört, Mut gemacht, Halt gegeben und durch schwere Zeiten begleitet. Das vorliegende Buch ist ein besonderes. Ruth Pfau denkt nach über ihr Leben, in dem ihr so viel geschenkt wurde. Sie ist dankbar für die vielen beeindruckenden Begegnungen und sie erinnert sich in unzähligen Beispielen an die Menschen, die sie aufgesucht haben und die sie begleitet hat mit ihrem Tun und ihrem Beistand.

Dabei ist dieses Buch voller Spiritualität. Immer noch suchend und dabei zweifelnd, immer noch arbeitend und dabei betend, immer noch heilend und dabei doch dem vielen Leid, das kein Ende nehmen will, ins Auge blickend begegnet den Leserinnen und Lesern eine einfühlsame, manchmal trotzige, von sich sehr viel fordernde Frau, die Bilanz zieht über ein abenteuerliches und spannendes Leben. Immer hat sie dieser unfassbare Gott begleitet – meist sehr gegenwärtig, in letzter Zeit ferne, verdunkelt ... und das ist ihr Herzeleid, ihre Verzweiflung aber gleichzeitig auch ihre Hoffnung.

Ruth Pfau ist heuer 85 Jahre alt. Im Mai dieses Jahres wird ihr der Klaus-Hemmerle-Preis für ihr Lebenswerk verliehen. Sie ist eine unglaublich mutige und starke Frau, die genau das lebt, was sie denkt und glaubt.

*Buchhandlung Die Quelle, Rosalia Kohler*



Walter Kardinal Kasper  
**Das Evangelium von der Familie**

Die Rede vor dem Konsistorium  
Herder Verlag 2014, 94 Seiten, broschürt, € 12,40

Kardinal Kasper hielt auf Einladung von Papst Franziskus vor den Kardinälen der römischen Kirche eine bedeutsame Rede. Sie soll Diskussionsgrundlage und Orientierungspunkt sein für den aktuellen Nachdenkprozess der Kirche zu den wichtigen und gleichzeitig brennenden Fragen zu Ehe und Familie. Darin betont Kardinal Kasper die große Bedeutung der Familie als Keimzelle des Gemeinsamen für Kirche und Gesellschaft. Gerade jetzt ist diese Keimzelle massiv bedroht – nicht nur durch die Brüchigkeit der Bindungen, sondern auch durch Migration, Flucht, Vertreibung und menschenunwürdige Lebenssituationen. Die Familie als Ur-Institution der Menschheit gilt es im Besonderen zu schützen und die Strukturen der Sünde aufzubrechen. Es bedarf einer neuen Herzensbildung und der Pflege des familiären Lebens „gemäß den drei Schlüsselworten des Heiligen Vaters: Bitte, Danke und Entschuldigung“ (42), damit Gemeinschaft gelingen kann. Wesentlich dazu beitragen können – Zeit haben füreinander, Wohlwollen, Wertschätzung, Zärtlichkeit, Geduld und Dankbarkeit ... Familie präsentiert sich auch als jener Ort, in dem Hauskirche Wirklichkeit wird. „Ohne die Hauskirchen ist die Kirche der konkreten Lebenswirklichkeit entfremdet.“ (53) Was das Problem der wiederverheirateten Geschiedenen betrifft, gilt es einen Weg zu finden zwischen Rigorismus und Laxismus, mit dem Hinweis darauf, dass es keine allgemeingültigen, sondern nur individuelle Lösungen gibt. Deutlich wird, dass „Ehe und Familie ... das letzte Widerstandsnest gegen eine alles verschlingende, eiskalt berechnende Ökonomisierung und Technisierung des Lebens“ sind. Deshalb hat die Kirche allen Grund, sich nach Kräften für Ehe und Familie einzusetzen. Eine erfreuliche und längst fällige Botschaft.

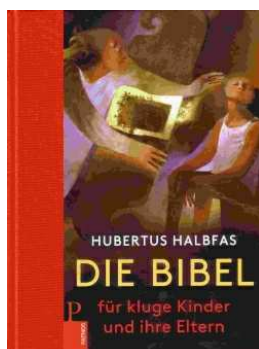
Dr. Elisabeth Anker, Innsbruck



Martin Kämpchen  
**Vom rechten Maß**

21 Schritte zur Lebenskunst  
Vier-Türme Verlag 2014, 109 Seiten, gebunden, € 13,30

Was ist das rechte Maß? Diese Frage hat die Menschen in Kirche und Gesellschaft immer schon beschäftigt. Es kann nicht gewogen, nicht gemessen werden. Es muss für sich selbst gefunden werden. Im Zwischenraum von drei mal sieben Polaritäten beschäftigt sich Martin Kämpchen mit dem rechten Maß. Dabei geht es nicht um weiß oder schwarz, um gut oder böse, sondern um das sowohl – als auch, denn die Wahrheit ist etwas, das dazwischen liegt. Kämpchens Anliegen ist es, den Menschen zur Lebenskunst zu verhelfen, die Mitte, ein weises, uns entsprechendes Maß zu finden. Die Texte sind verständlich geschrieben und verbinden biblische Weisheit mit indischer Lebensweisheit. Martin Kämpchen gilt als kompetenter Übersetzer und Biograf von Rabindranath Tagore. Ein kluges Buch!  
Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



Hubertus Halfas  
**Die Bibel für kluge Kinder und ihre Eltern**

Patmos Verlag 2013, 296 Seiten, gebunden, € 30,90

Es ist eines der Bücher, die in die Hand zu nehmen richtig Freude macht! Erste Seiten helfen, Bibel überhaupt zu verstehen, und dann entfaltet Hubertus Halfas auf bewährt fachkundige, vielfältige, anregende Art biblische Themen – mit Texten, Bildern, Erklärungen zum biblischen Hintergrund, zu heutigem Verstehen. Die biblischen Schöpfungsgeschichten z.B. sind verbunden mit naturwissenschaftlichen Erläuterungen zur Entstehung des Menschen und der

Buchhandlung „Die Quelle“, Bahnhofstraße 25, 6800 Feldkirch  
Tel 05522 72885 [www.quelle-buch.at](http://www.quelle-buch.at)

Welt – so werden verschiedene Perspektiven selbstverständlich miteinander in Dialog gebracht. Bibeltexte werden erklärt auf dem Hintergrund der damaligen Zeit – und in Verbindung gebracht mit Fragen heutiger Jugendlicher. Informationen und Kommentare am Textrand, Skizzen aus der damaligen Welt, Bilder und Texte moderner Künstler – eine Fundgrube für aufgeweckte Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren und für Erwachsene, für Eltern und Großeltern und für Religionslehrpersonen – eigentlich für alle! Ein Buch zum Schmökern, zum Anschauen der anregenden Bilder, der detailreichen Illustrationen, zum Kennenlernen einzelner Personen des Alten Testaments, erzählt entlang der geschichtlichen Entwicklungen gemäß heutigem Wissensstand, zum Nachlesen über Jesus und seine Zeit, zum Verstehen vieler Fragen, die sonst beim Bibellesen unklar bleiben. Hubertus Halbfas verbindet die biblische Überlieferung eindrucklich mit dem Heute – ein schönes, ein anregendes, ein geniales Buch.

*Dr. Helga Kohler-Spiegel, Feldkirch*

Sachbuch



Welzer Harald

**Selbst denken**

Eine Anleitung zum Widerstand

Fischer Taschenbuch 2013, 336 Seiten, broschürt, € 10,30

Der Sozialpsychologe Welzer ist für mich einer der konsequentesten Vordenker der Gegenwart und dieses Buch ist keine einfache Lektüre. Aber es lohnt sich, weil es aufrüttelt, provoziert und zur Reflektion anregt. Welzer überzeugt mit Argumenten und Beispielen, scharfsinnig, witzig und pointiert. Die Themen an sich sind nicht neu. Wir wissen, wohin der entfesselte Konsumwahn uns treiben wird und dass wir mit unseren wachstumsorientierten Wirtschaftsprogrammen über kurz oder lang an die Wand fahren werden. Die nicht mehr nachvollziehbaren Machenschaften unserer gewählten Volksvertreter widern uns an und die Abgründe von facebook & Co. können wir in Ansätzen bereits erahnen.

Jammern und den Kopf in den Sand stecken bringen uns nicht weiter. Also Schluss mit der Theorie und ran an die Praxis. Welzer hat 12 Regeln für erfolgreichen Widerstand aufgestellt: Hören Sie auf, einverstanden zu sein / Leisten Sie Widerstand / Sie haben jede Menge Handlungsspielräume ....

Holen Sie sich Anregungen bei Welzer und los geht's mit dem "Selbst denken". Es ist noch nicht zu spät!

*Buchhandlung Die Quelle, Mag. Brigitte Achatz*



Karl-Markus Gauß

**Lob der Sprache, Glück des Schreibens**

Otto Müller Verlag 2014, 174 Seiten, gebunden, € 19,00

„Ich brauche keine Bücher für die Insel. Ich habe die Bücher von Karl-Markus Gauß. Sie sind ein sicherer Grund.“ So ein Lob für einen Kollegen ehrt nicht nur selbigen, sondern gleichzeitig den Lobenden, in diesem Fall Robert Menasse.

„Worüber er auch schreibt, über die Aufrüstung der Sexualität, die Abschaffung der Peinlichkeit, die Muttersprachen als Urgrund von Selbstbewusstsein, Phantasie und Revolte, stets überzeugt er mit der Originalität seiner Gedanken, der Eleganz seiner Sprache. In seinen wie mit leichter Hand gefertigten Feuilletons und seinen weitgespannten Essays wird das Bekannte fremd, das Unbekannte vertraut, und durch alle Kritik hindurch findet der Autor immer wieder zur Feier des alltäglichen Lebens, zum Lob der Sprache und zum Glück des Schreibens.“ (Klappentext)

Wohlwollendes und Engagiertes Interesse zeigt Karl-Markus Gauß in seinem Werk stets für die entlegenen Regionen Europas mit ihren jeweiligen Sprachen, Bewohnern und den entsprechenden historischen Hintergründen. Vor ein paar Jahren war Gauß nördlich von Verona und Vicenza auf der

Hochebene von Asiago unterwegs, um die letzten Zimbern zu besuchen. Dort traf er greise Frauen und Männer, die sich noch in der Sprache ihrer Vorfahren, dem ältesten deutschen Dialekt, der bis heute überlebt hat, unterhalten konnten. Diese Leute erzählten ihm u.a. folgende Geschichte: „... *Der faschistische Staat anerkannte nur eine Sprache und das war italienisch. Entkam einem Schüler doch ein Wort in der verbotenen Sprache seiner Eltern und Geschwister ... musste er den Mund öffnen, damit ihm der Lehrer hineinspucke und so die Liebe zur italienischen Sprache in ihn pflanze ...*“ (Seite 125) Dass man die Liebe zur Sprache und zum Schreiben auch entwickeln kann, ohne den Schulkindern in den Mund zu spucken, hat Karl-Markus Gauß ein weiteres Mal eindrücklich, scharfsinnig und hellstichtig unter Beweis gestellt.

*Paul R. Böckle, Koblach*



Amana Fontanella-Khan

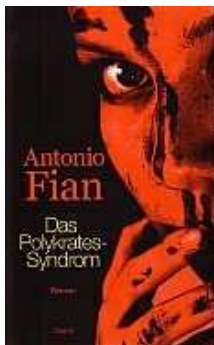
**Pink Sari Revolution**

Hanser Verlag 2014, 271 Seiten, gebunden, € 20,50

Sampat Pal ist eine wehrhafte Frau und eine charismatische Rednerin. Als Inderin lebt sie in einer Gesellschaft, in der Korruption und Missachtung der Frauen massive Probleme sind. Sie gründet im Bundesland Uttar Pradesh im nördlichen Indien eine Bewegung, die Gulabi Gang, die es sich zur Aufgabe macht, Armen, Verfolgten und Rechtlosen, ob es Frauen oder Männer sind, zum Recht zu verhelfen. Dazu treten sie nach außen erkennbar als Gang in Erscheinung mit pinkfarbenen Saris und Bambusstöcken. Die unerschrockene und unkonventionell handelnde Sampat Pal macht sich keine Illusionen und kennt ihre Landsleute, um realistisch genug zu sein, was in dieser Gesellschaft machbar und veränderbar ist. Zu der von ihr ins Leben gerufenen Bewegung gehören hauptsächlich Frauen. Aber auch immer mehr Männer unterstützen den mutigen Kampf der Frauen. Amana Fontanella-Khan dokumentiert die faszinierende Geschichte einer Bewegung gegen die Gewalt und macht damit deutlich, wie wichtig es ist – auch für die einfachste indische Frau – sich einzusetzen für das Recht und nicht mehr ruhen, bis die Lage der Frauen und Armen im Land sich verbessert hat. Eine bewegende Reportage über ein eindrucksvolles Zeugnis von Zivilcourage ...

*Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker*

Belletristik



Antonio Fian

**Das Polykrates-Syndrom**

Droschl Verlag 2014, 238 Seiten, gebunden, € 19,00

Der Titel verrät schon einiges über die Richtung des Buches: Polykrates war ein antiker Held, der auf der Insel Samos herrschte. Alle Feldzüge, die er unternahm wurden von maßlosem Glück begleitet. Eines Tages jedoch riss diese Serie und alles verkehrte sich ins Gegenteil. Antonio Fian lässt seinen Protagonisten Artur an diesem Polykrates-Syndrom leiden, obwohl er nicht der erfolgreiche Macher ist. Artur hat beschlossen, sich vehement auf die Suche nach dem Glück zu machen und dabei genau das Gegenteil erreicht ... Artur ist verheiratet und führt ein ruhiges Leben. Seine Frau ist Administratorin an einer Schule, während er den Einstieg in das Berufsleben verweigert und als Akademiker in einem Copy-Shop bzw. als privater Nachhilfelehrer arbeitet. Da kommt eines Tages eine Frau mit einem grünen Mantel in den Laden und vergisst ihre Kopiervorlage. Als er ihre Notiz findet will er mehr über sie wissen und geht ihr nach ... Nun beginnt ein rasantes sich abwärts drehendes Karussell, das schließlich im totalen Chaos endet und ärger nicht sein könnte. Artur bleibt bis zum Schluss ein Ausbund an Optimismus und naiver Lebensfreude, während seine Umgebung ins Gegenteil kippt. Die Geschichte spielt – wie nicht anders zu erwarten – in Wien. Dabei erfährt man einiges über die Stadt bzw. über das Land, in dem wir leben. Ein Antonio Fian von der besten Sorte ...

*Mag. Johanna Bertl, Wien*



Sascha Arango

**Lügen und andere Wahrheiten**

C. Bertelsmann Verlag 2014, 304 Seiten, gebunden, € 20,60

Henry ist ein erfolgreicher Schriftsteller und pflegt einen mondänen und großzügigen Lebensstil. Vermeintlich. In Wirklichkeit ist er ein ziemlich egoistisch berechnender und skrupelloser Hochstapler. Als seine Geliebte von ihm schwanger wird, steht er vor einer schweren Entscheidung: Soll er seiner Frau alles beichten – und damit womöglich die Basis seines Wohlstandes zerstören? Oder soll er versuchen, seine Geliebte loszuwerden? Diese Entscheidung steht am Beginn einer Kettenreaktion, in Zuge derer Henry alle Hände voll zu tun hat, seine auf Lügen aufgebaute Scheinwelt am Leben zu erhalten.

Sehr geschickt versucht der Autor Sascha Arango, die Leser für die Seite Henrys bzw. dessen Standpunkt und Sichtweisen zu vereinnahmen – was ihm teilweise gelingt: Man kann Henry manchmal durchaus verstehen. Kein Krimi nach bekanntem Strickmuster, sondern ein überaus spannender Roman – einmal eingetaucht, will man das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen.

*DI Sighard Kohler, Feldkirch*



Haruki Murakami

**Die Pilgerjahre des farblosen Herrn Tazaki**

Dumont Verlag 2014, 318 Seiten, gebunden, € 23,70

Tsukuru Tazaki ist Ingenieur und plant Bahnhöfe. Seine Arbeit ist eine Leidenschaft, die er schon seit der Kindheit hat. Er ist ein stiller Mensch, der sich selbst als farblos, wenig attraktiv und langweilig bezeichnet. Ganz anders sehen ihn seine vier Freunde. Mit ihnen war er in der Schulzeit aufs Engste verbunden, bis sie ihn eines Tages – ohne Angabe von Gründen – aus ihrem Freundschaftsverband ausschlossen. Der Kummer darum plagt ihn seit langem sehr. Eines Tages lernt er eine zwei Jahre ältere Frau kennen, die er sehr schätzt. Sie ermuntert ihn, seiner Vergangenheit und den vielen offenen Fragen nachzugehen. Tsukuru Tazaki muss erkennen, dass die Wunden der Vergangenheit sein Leben viel mehr prägen, als alles andere, das er erlebt hat und so macht er sich schließlich auf den Weg – zunächst in seine Heimatstadt und später nach Finnland, um seine ehemaligen Freunde aufzusuchen.

Haruki Murakami schreibt einen Entwicklungsroman über Freundschaft, Liebe, Verletzungen und die Macht der Vergangenheit. Das verlorene Leben des Tsukuru Tazaki füllt sich auf unerwartete Weise – mit Vertrautheit, mit Musik und mit dem Bewusstsein, dass es sich lohnt, um ein gutes Leben zu kämpfen. Eine sehr beeindruckende Neuerscheinung dieses Frühjahres.

*Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker*



Sahar Delijani

**Kinder des Jacarandabaums**

Droemer Verlag 2014, 316 Seiten, gebunden, € 20,60

„Evin Gefängnis: Das hier war kein Ort für Glück. Das hier war Evin. Ein Ort, der für Angst gemacht war, für brütende, brodelnde, dampfende Angst.“ Dieser Roman erzählt die Geschichten von Kindern, die im berühmten Teheraner Evin Gefängnis auf die Welt gekommen sind – so auch die Autorin dieses Buches Sahar Delijani im Jahr 1983. Schon bald nach der Geburt werden die Kinder von ihren Müttern im Gefängnis getrennt. Neda, Omid, Dante und Sheida kommen nicht zu fremden Familien, sondern sie haben das Glück, bei Verwandten aufwachsen zu können. Erst als Erwachsene erahnen die Betroffenen, welches folgenschwere Schicksal sie mit ihren Eltern verbindet. Delijanis Eltern betätigten sich im aktiven Widerstand gegen das islamische Regime und wurden deswegen verhaftet. 1996 konnte die Familie den Iran verlassen und ins kalifornische Exil

gehen. Die Leser bekommen einen interessanten Einblick in eine dramatische Welt, geprägt von politisch und religiös motivierten Machenschaften und von behördlicher Willkür. Die tragischen Familiengeschichten verdichten sich zu einem Bild der jüngeren iranischen Geschichte und eröffnen den Lesern einen tiefen Einblick in ein besonders aktuelles Thema, nämlich, wie gehen Kinder mit der Last der Vergangenheit um.

*Buchhandlung Die Quelle, Monika Dobler*



Susanne Scholl

**Emma schweigt**

Residenz Verlag 2014, 179 Seiten, gebunden, € 19,90

Emma, Wienerin, Großmutter, geschieden, weil der Georg sich aus dem Staub gemacht und eine neue Herausforderung gesucht hat. Sarema, Tschetschenin, Mutter von drei Kindern, wovon zwei gestorben sind, Witwe, Flüchtling. Diese beiden Frauen treffen in Wien aufeinander und könnten unterschiedlicher nicht sein. Emma, die ständig motzend, fordernd und unzufrieden ist, Sarema, der Sprache nicht mächtig und traumatisiert. Beide wundern sich übereinander, verstehen einander nicht, brauchen sich aber ... zumindest eine Zeit lang. Bis

Sarema plötzlich ausbleibt.

Susanne Scholl schreibt eine Geschichte, die dringlicher nicht sein könnte und ermutigt ihre Leserinnen und Leser dazu, genauer hinzuschauen auf die tragischen Schicksale von Flüchtlingen, die nur ihr Leben retten konnten und nun eine Perspektive dafür suchen.

*Buchhandlung Die Quelle, Rosalia Kohler*



Vaddey Ratner

**Im Schatten des Banyanbaums**

Unionsverlag 2014, 381 Seiten, gebunden, € 22,60

Die Autorin ist eine junge Nachfahrin von König Sisowath I., der Anfang des letzten Jahrhunderts über Kambodscha herrschte. Sie beschreibt in berührender Weise, wie in ihrer Kindheit die Roten Khmer die Macht im Land übernahmen und das Land von der Monarchie bzw. einer kurzen und instabilen Demokratie in die Diktatur führten. Nicht nur für die ehemalige Königsfamilie, sondern für alle anderen Menschen auch beginnt ein Leben voll Willkür, Hungersnot und unglaublichen Grausamkeiten. Die besondere Liebe zu ihrem Vater, der schon

am Anfang des Umsturzes verschwindet, ihr eigenes Handikap, nämlich eine Gehbehinderung nach einer Kinderlähmung und die unerschütterliche Kraft der Mutter retten sie schließlich und Mutter und Tochter gelingt nach Jahren der Zwangsarbeit und Todesgefahr die Flucht über die Grenze, von wo sie schließlich 1982 in die USA auswandern können. Das Buch beschreibt Tod und Gefahr in einer Sprache, die einem unter die Haut geht. Faszinierend ist, dass die Leserinnen und Leser auch in diesem Chaos die Ehrfurcht vor den Mitmenschen und die Kraft zum Mitgefühl spüren, die diese junge Ich-Erzählerin versprüht. Eine ganz besondere – ja, eine unfassbare Lebensgeschichte.

*Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker*



Christian Mähr

**Tod auf der Tageskarte**

Deuticke Verlag 2014, 384 Seiten, gebunden, € 18,40

Matthäus Spielberger, Wirt der „Blauen Traube“ in Dornbirn, hat nach einem Unfall die seltsame Gabe, von zukünftigen Ereignissen zu träumen. In einem Traum sieht er, wie zwei Männer eine übel zugerichtete Leiche in die Rappenlochschlucht werfen. Er erzählt seiner ziemlich skurrilen Stammtischrunde davon: einem aufbrausenden Holzschnitzer, einem pensionierten Chemieprofessor und einem etwas weinerlichen Buchhalter. Als sie zusammen in die



Rappenlochschlucht fahren, um nachzusehen, ob sich tatsächlich eine Leiche dort findet, begegnen sie einem Mann, den Matthäus Spielberger aus seinem Traum kennt... Damit beginnt ein rasanter Verbrechensreigen – aus Sicht eines allwissenden Erzählers beschrieben, der gelegentlich den Leser auch direkt anspricht: „*Er verlor das Bewusstsein. Keine Angst, sonst ist ihm nicht viel passiert. (...) Wir brauchen ihn ja noch.*“ Ein amüsanter, spannender und mit viel schwarzem Humor gespicktes Buch – für Vorarlberger eigentlich ein Muss.

*DI Sighard Kohler, Feldkirch*



Judith Taschler

**Apanies Perlen**

Picus Verlag 2014, 184 Seiten, gebunden, € 19,90

Vier Geschichten enthält das Buch, die von Liebe und Tod, von Enttäuschung und großen Hoffnungen, von Wahnsinn und Alltag handeln. Judith Taschler kann erzählen, dass es eine Freude ist. Ein Aborigine-Mädchen, das hundert wunderschöne Perlen herauftaucht und danach einem Hai zum Opfer fällt. Die Geschichte der Perlenkette erzählt von Unvorhersehbarem und Erstaunenswertem. Oskar, der sich nach schlechten Startbedingungen in der Heimat in die USA aufmacht um dort seinen Großvater kennen zu lernen. Marie, die Auto fahren kann so schwungvoll, dass sich der Mercedesverkäufer in sie verliebt und Julius, der beschließt, aufs Land zurückzukehren und dabei nicht bedenkt, dass er dafür gar nicht geschaffen ist. Judith Taschler zu lesen ist ein Vergnügen.

*Buchhandlung Die Quelle, Monika Dobler*



Rudolf Habringer

**Was wir ahnen**

Picus Verlag 2014, Seiten, gebunden, € 22,70

Ein Mord, ein ungeklärter Todesfall. Die dazugehörige Geschichte ist bereits erzählt (im Roman „Engel zweiter Ordnung“). Rudolf Habringer erzählt nun das, was in vielen Romanen nicht mehr weiter erzählt wird: wie die Betroffenen nach traumatischen Verlusten weiter leben und versuchen, aus den Fragmenten ihres Daseins und aus ihren verlorenen Träumen wieder ein Ganzes, ein Lebbares zusammen zu setzen. Geheimnisse und unsichtbare Verbindungslinien finden sich zwischen den Personen, die oberflächlich betrachtet gar nichts miteinander zu tun haben. Erst beim genaueren Hinschauen offenbart sich, wie eng verwoben die Schicksale zwischen Regensburg und Linz, Wien und Krumau sind. Rudolf Habringer zeigt seine erzählerische Kunst mit der humorvollen Leichtigkeit eines versierten und aufmerksamen Beobachters. Immer wieder genießt die Leserin, der Leser ein „Aha!“ im Begreifen eines Zusammenhangs. Gerne und voll Neugier tastet man sich von Geschichte zu Geschichte, die wie Mosaiksteine schließlich das ganze Bild entstehen lassen. Große Empfehlung!

*Dr. Elisabeth Anker, Innsbruck*



Peter Natter

**Die Tote im Cello-Kasten**

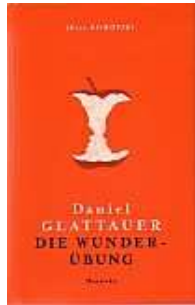
Inspektor Ibeles schwärzester Fall

Haymon Verlag 2014, 189 Seiten, broschürt, € 9,95

Inspektor Ibele hat einen neuen Fall zu lösen. Wieder spielt die Geschichte im Bregenzerwald, diesmal in Schwarzenberg. Anlass ist eine junge tote schwedische Gesellschaftsdame, die während der Schubertiade die Gemüter erhitzt. Aber es bleibt nicht dabei ... auch Herr Olafson muss daran glauben. Ibele ermittelt mit seinem Kollegen Baldreich zwischen Konzertbesuchern, Schulkindern und

grobschlächtigen Bauernsöhnen, in Stadeln, im Angelika-Kauffmann-Saal, in den diversen Gasthäusern und Bauernstuben. Neben fehlendem Geld, tristen Verhältnissen und Spannungen zwischen den Festivalbetreibern und den Landwirten werden auch Geldwäsche, Drogenhandel und Schönheitschirurgie thematisiert. Ein äußerst unterhaltsamer Krimi mit einem philosophierenden und leicht frankophilen Inspektor. Wälder werden jeden Winkel, den Natter hier beschreibt, erkennen und Hirschenwirts Franz hört man förmlich reden ...

*Buchhandlung Die Quelle, Dominique Gmeiner*



Daniel Glattauer

**Die Wunderübung**

Deuticke 2014, 110 Seiten, gebunden, € 13,30

Valentin und Joana sitzen in einem Beratungszimmer ihrem Paartherapeuten gegenüber. Beide sind um die 40 und haben schon viele gemeinsame aber auch schwierige Jahre hinter sich. Nun ist es Zeit, sich helfen zu lassen, zu verfahren ist die Situation. Es kann losgehen ... Alles Mögliche versucht der Therapeut, um die beiden miteinander in ein konstruktives Gespräch zu bringen: Rollentausch, Paarübungen usw. Mitten drin gibt's eine kleine Pause. Danach wird alles anders! Glattauer beschreibt mit Witz und Charme eine Therapiesitzung vom Feinsten. Es ist ein wahres Vergnügen, den Dialogen zu folgen und zu beobachten, wie die ‚Wunderübung‘ wirkt. Und sie wirkt tatsächlich! Für alle, die der Alltagskomik einiges abgewinnen können!

*Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker*

Kinder- und Jugendbücher



Sharon M. Draper

**Mit Worten kann ich fliegen**

Ueberreuter Verlag 2014, 317 Seiten, gebunden, € 15,40

Die 11 jährige Melody ist hochintelligent und merkt sich alles, was sie einmal gesehen oder gehört hat. Doch die einzigen, die sie fördern und fordern sind ihre Eltern, ihre Nachbarin, Mrs. V. und ihre Betreuerin, Carina. Melody ist auf einen Rollstuhl angewiesen und die einzigen Körperteile, die sie gezielt steuern kann, sind ihre Daumen. Außerdem kann das Mädchen nicht sprechen. Ihr Kopf ist zwar voll mit Worten, doch sie kann diese nicht formulieren. Ihre Mutter schafft es, dass Melody in der Schule aufgenommen wird, aber im Klassenraum H 5 findet kein normaler Unterricht statt, sondern die Kinder werden irgendwie beschäftigt, was Melody schnell zu langweilig ist. Glücklicherweise findet in ihrer Schule ein Integrationsprojekt statt und sie darf nun zu gewissen Unterrichtseinheiten in die normalen Klassen. Die Freude darüber wird aber sehr bald getrübt als Melody merkt, dass manche Kinder so gar keine Lust auf dieses Projekt haben. Besonders zwei Mädchen machen ihr den Schulalltag schwer. Eines Tages bekommt Melody einen Medi-Talker, mit dem sie nun fast wie jeder andere Mensch kommunizieren kann. Jetzt kann sie an den Tests teilnehmen und schneidet in den meisten Fällen mit der Höchstpunktzahl ab. Anfangs werden die Ergebnisse noch als Glückstreffer abgetan, doch bald bemerken die Lehrer, dass Melody was im Köpfchen hat. Als sie erfährt, dass jedes Jahr einige Schüler zum Wettbewerb der Superhirne geschickt werden, macht sie bei den Prüfungen mit und schafft es ins Team. Doch es sind nicht alle erfreut darüber Melody dabei zu haben. Nun bekommt sie noch stärker zu spüren, dass es nicht nur die Sprache braucht um sich verständlich zu machen, sondern auch Menschen, die ihr zuhören und sie verstehen wollen.

Dieses Buch hat mich von der ersten Seite an gepackt und nach der letzten Seite nicht mehr losgelassen. Es zeigt sehr deutlich, wie schwer es ist, sich zu integrieren und dazuzugehören. Sehr

einfühlsam wird beschrieben, dass in den Menschen oft mehr steckt als wir glauben. Das Buch hilft, die „andere Seite“ etwas besser zu verstehen.

Einfach nur empfehlenswert, nicht nur für Jugendliche ab 15 sondern auch für Erwachsene.

*Buchhandlung Die Quelle, Dominique Gmeiner*



Jörg Isermeyer

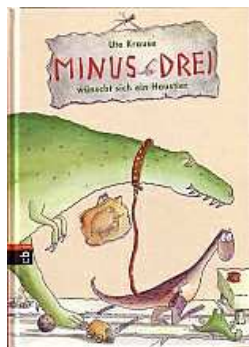
**Alles andere als normal**

Beltz & Gelberg Verlag 2014, 213 Seiten, gebunden, € 13,40

Lukas, wohlbehütet, 12 Jahre, Star Wars Fan, lernt Jule, ebenso alt, weniger behütet, gewährt sich selbst viel Freiheit, auf der Straße kennen. Die beiden beginnen ein gemeinsames Hobby, nämlich Fremden, die ihnen auf der Straße begegnen, hinterher zu spionieren und sich dabei verrückte Geschichten auszudenken. Das ganze ist ziemlich unterhaltsam und abenteuerlich. Doch eines Tages treffen sie auf Fahrraddiebe. Und plötzlich beginnt Jule, sich seltsam zu benehmen. Bis Lukas dahinter kommt, steckt er schon mitten drin in einer sehr verwickelten Sache.

Jörg Isermeyer schreibt ein sehr spannendes und ereignisreiches Jugendbuch für Kinder ab 12, das auch für Eltern empfehlenswert ist: In diesem Buch sind nämlich nicht nur die Kinder die Lernenden, sondern in gleicher Weise die Eltern.

*Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker*



Ute Krause

**Minus Drei wünscht sich ein Haustier**

cbj Verlag 2014, 70 Seiten, gebunden, € 10,30

Ute Krause

**Minus Drei und die laute Lucy**

cbj Verlag 2014, 70 Seiten, gebunden, € 10,30

Minus Drei ist ein Saurier-Einzelkind, das sich zunächst nichts sehnlicher wünscht, als ein Haustier. Aber seine Eltern sind strikt dagegen. Also entschließt sich Minus, die Haustiere anderer Saurier zu betreuen ... und das ist gar kein leichtes Unterfangen. Schließlich bekommt er von seinen Eltern doch ein Haustier und zwar ein ganz besonderes ...

Dass sich dieses Haustier nicht immer zu benehmen weiß, davon handelt das zweite Buch, das ebenso unterhaltsam und lustig geschrieben ist. Die Bücher von Ute Krause eignen sich als Vorlesebücher für Kinder ab 5 Jahren, aber auch Ende der ersten Klasse zum Selberlesen. Ihre Kinder werden diese Bücher lieben!

*Elisabeth Bertl, Feldkirch*

Bilderbücher



Mies van Hout

**Überraschung!**

Aracari Verlag 2014, 32 Seiten, gebunden, € 14,30

Mies van Hout ist wieder ein besonderes Buch gelungen. Es beschreibt mit wenigen Worten und sehr eindringlichen und liebevollen Bildern das vielfältige Tun und Empfinden einer Vogelmutter – vom Wünschen, Hoffen und Erwarten bis zum Aufziehen, Trösten, Ermuntern und Loslassen. Der Autorin gelingt es mit Farben und wenigen Strichen Gefühle und

Stimmungen auf einzigartige Weise darzustellen, es genügt ein Blick darauf, um es zu ‚verstehen‘. Ein wunderschönes Geschenk für alle, die Eltern werden, aber auch für deren Kinder ab 3 Jahren. Das Buch eignet sich in gleicher Weise für das Gespräch in Kindergärten, Schulen und im therapeutischen Bereich.

*Buchhandlung Die Quelle, Monika Dobler*



Isabelle Flas, Annick Masson

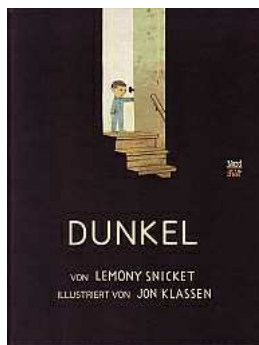
### **Der Schlüssel**

Pattloch Verlag 2014, 32 Seiten, gebunden, € 10,30

Drei Kinder im Haus und Mama muss einkaufen. Bevor sie geht warnt sie ihre Kinder, nicht die Türe zu öffnen, wenn jemand läutet. Und genau das machen die Kinder, als Mama – ohne Schlüssel vor der Türe steht ... alles Bitten und Betteln, alles Schreien und Wüten nützt nichts, die Türe bleibt geschlossen.

Eine besonders lustige und unterhaltsame Parodie auf einen speziellen Aspekt der Kindererziehung und gleichzeitig eine witzige Wiederbelebung der uralten Geschichte vom Wolf und den sieben Geißlein ... allerdings halten die drei Kleinen durch! Für humorvolle Eltern und Kinder ab 4 Jahren.

*Buchhandlung Die Quelle, Dominique Gmeiner*



Lemony Snicket, Jon Klassen

### **Dunkel**

Nord Süd Verlag 2014, 32 Seiten, gebunden, € 15,40

Leo fürchtet sich vor dem Dunkeln. Er wohnt in einem großen Haus, in dem es viele Winkel gibt, aus denen das Dunkel hervorlugt. Es kann sich überall verstecken, sogar hinterm Duschvorhang. Aber hauptsächlich wohnt es im Keller. Dort ist es wirklich dunkel ... Manchmal sagt Leo Hallo zum Dunkel! Und eines Tages beginnt es zu sprechen, das Dunkle. Und es gelingt, dass sich das Dunkel und Leo anfreunden.

Ein sehr ansprechendes Buch zum Thema Angst vor dem Dunkeln, die nicht nur Kinder kennen, sondern auch Erwachsene. Wer sich dem Dunkel stellt, wird sich nicht mehr fürchten.

*Buchhandlung Die Quelle, Monika Dobler*



Martin Baltscheit, Christine Schwarz

### **Schon gehört?**

Verlag Beltz & Gelberg 2014, 32 Seiten, gebunden, € 14,40

Ein schlafender Flamingo ... oder doch nicht? Er reagiert nicht auf das ‚Hallo‘, mit dem ihn die vorbeikommenden Tiere grüßen. Aber jedes Tier weiß noch etwas dazu zu erzählen, das nicht nur sein Äußeres betrifft, sondern auch noch sein hartes Herz und seine Tyrannei. Möglicherweise ist das gar kein Flamingo, sondern ein Ungeheuer ...? Und – sie wussten es schon lange – Flamingos sind ihnen sowieso suspekt. Schließlich erkennt ein Spatz die wahre

Situation: Das Ende der Welt ist im Anbruch.

Ein ausgezeichnetes Bilderbuch für Kinder und Erwachsene, geht es darin doch um ein Thema, das wir zur Genüge kennen, nämlich – wie entstehen Gerüchte und wie schürt man Vorurteile ... Dieses Bilderbuch eignet sich auch für den Unterricht in Volksschulen bzw. im Religionsunterricht.

*Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker*